

## Großes Vorsingen

3500 Grundschüler eröffnen den Song Contest mit einem Konzert

Deutschlands größter Kinderchor trällern am Freitagvormittag in der mobilen Arena

Die Großen nach hinten, die Kleinen nach vorne. Ihr braucht doch Platz zum Singen!" Vor dem ersten Ton dirigiert Rektorin Daniela Körber erst mal die Körper ihrer Schüler. Dann stehen und singen die 55 Dritt- und Viertklässler der Max Schule endlich richtig. Es ist die letzte Probe vor ihrem Auftritt in der mobilen Arena im Sportpark - und ein kleiner musikalischer Vorgeschmack auf das, was am Freitag dort zu hören sein wird. 3500 Schüler aus 34 Grundschulen werden dann anlässlich des Eurovision Song Contest ein siebzig minütiges Konzert singen.

Die präsentierten Schlager, die alten Düsseldorfer Volkslieder und natürlich die Europa-Hymne haben die Grundschüler im Rahmen der "Singpause" gelernt. In diesem Schulprojekt werden die Jungen und Mädchen zwei Mal pro Woche 20 Minuten lang während ihres Unterrichts von ausgebildeten Sängern unterrichtet. Die Idee zur musikalischen Basisarbeit kam Manfred Hill 2006. "Die Kinder lernen dabei in den ersten vier Klassen Stimmbildung, Noten lesen und insgesamt 120 Lieder", so der Vorsitzendes des Musikvereins. Alleine in diesem Schuljahr erreicht das Kooperationsprojekt 10 250 Grundschüler. "Die Singpause ist zu einer regelrechten Bürgerinitiative geworden", lobt Kulturdezernent Hans-Georg Lohe. Zweidrittel der Kosten übernehme die Stadt, eindrittel werde von überzeugten Bürgern und Unternehmen gesponsert. Das musikalische Förderprogramm ist inzwischen auch in anderen Städten eingeführt worden.

Und: Hill wollte seine Singpause unbedingt in das Rahmenprogramm des Song Contest integrieren. Noch am Tag an dem Düsseldorf den Zuschlag bekam, schickte er bereits einen Brief mit Vorschlägen an den Oberbürgermeister. Eine gute Idee, die den Zuschlag bekam und dem Musikverein nun viel Arbeit macht. Ein Bestuhlungsplan sowie ein Entleerungsplan musste vorlegt werden, dazu einen Plan für die 26 Singleiter und zwei, um die Schulen mit der Rheinbahn in den Arena-Sportpark und zurück zu kutschieren - Hill und seine Helfer wurden von der Organisationsarbeit für die ESC-Singpause beinah erschlagen. Eine gemeinsame Generalprobe wird es darum auch nicht geben, nur 20 Minuten haben die Organisatoren für den Soundcheck: "Wir wissen nicht, was auf der Gegentribüne ankommen wird", so Hill. Auf dieser Tribüne sitzen die Zuschauer. Von "rund 5000" geht Sozialdezernent Burkhard Hintzsche im Vorfeld aus. Die hören dann eine wilde musikalische Mischung, von "Es führt über den Main", über "Das Lied vom Drahtesel" bis zur Europa-Hymne. Begleitet werden die Kinder von einem 170-köpfigen Ensemble aus verschiedenen Blasorchestern der Clara-Schumann-Musikschule. "Die Kinder sind die Künstler des Tages", betont Hill. Nur für sie sei das Konzert.

*Der Eintritt für das Konzert ist frei, gesungen wird ab 11 Uhr.*